

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Bochum

Mehr Investitionen, schwache Lohnentwicklung

Bochum belegt mit **92,9 Punkten Platz 33** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Bochum mit **44,9 Punkten auf Platz 36** und beim **Dynamikranking mit 48,0 Punkten auf Platz 32**. Wo Bochum punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- In Sachen **Produktivität** oder Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, also der Summe der erstellten Güter und Dienstleistungen in Euro geteilt durch die Zahl der Erwerbstätigen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige und Freiberufler), die in Bochum arbeiten, egal, ob sie dort auch wohnen (Arbeitsortprinzip), belegt Bochum mit 60.696 Euro (Stand: 2004) Platz 15. Der Mittelwert liegt hier bei 58.101 Euro.
- Die Kommune investiert. Die **Investitionsquote** liegt im Durchschnitt der Jahre 2002 und 2004 bei durchschnittlich 7,4 Prozent. Bochum landet – bei einem Durchschnitt der anderen Städte von sieben Prozent – zumindest auf dem 16. Rang.

Dynamikranking

- Der so genannte **Demografie-Index** lag in Bochum 2005 um 9,4 höher als 2000. (Durchschnitt: 0). Der Demografie-Index umfasst die Entwicklung diverser Indikatoren von 2000 bis 2005 wie z.B. den Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, Geburtenrate oder Erwerbsquote. Damit belegt Bochum hier einen guten 3. Platz.
- Die **Investitionsquote** ist nicht nur insgesamt hoch – sie steigt auch weiter. Im Vergleich der Zeiträume 1999-2001 und 2002-2004 ist sie nur in sechs deutschen Städten stärker gestiegen als in Bochum. Platz 7.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Bochumer Unternehmen sind unzufrieden mit der Bochumer Verwaltung. Von allen befragten Unternehmen bewerten die Bochumer die **Wirtschaftsfreundlichkeit** ihrer Stadt am schlechtesten. Nur 48 Prozent der Antworten waren positiv, der Schnitt liegt bei 60 Prozent. Rang 50.
- Die **Altersbeschäftigungsquote** der Einwohner im Alter von 55-65 Jahren liegt mit 25,6 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt der Vergleichsstädte (Schnitt: 29,5 Prozent). Nur in fünf deutschen Städten ist der Anteil der Beschäftigten im Alter von 55 Jahren und älter niedriger. Platz 45.
- Der **Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen** je 1.000 Einwohner in Bochum ist schwach. Er liegt bei 1,9, der Durchschnitt der anderen Städte dagegen bei 3,2. Bleibt nur ein 44. Rang.

Dynamikranking

- Zwischen 2000 und 2005 stieg das **Einkommen je Beschäftigten** nur um 5,9 Prozent, in den übrigen Städten dagegen um 10,9. Nur in zwei deutschen Städten sah die Entwicklung schlechter aus. Platz 48.
- Das **Bruttoinlandsprodukt** je Einwohner, d.h. produzierte Güter und Dienstleistungen am Arbeitsort in Euro (Bochum = Arbeitsort) geteilt durch die Einwohnerzahl, stieg von 2000 bis 2004 im Durchschnitt der 50 Städte um 6,1 Prozent – in Bochum dagegen nur um 1,3 Prozent. Rang 42.
- Der **Anteil der Hochqualifizierten** an der Zahl der Beschäftigten stieg zwischen 2000 und 2005 nur um 0,9 Prozentpunkte, bei den anderen untersuchten Städten waren es dagegen 1,3 Prozentpunkte. Bochum landet auf dem 42. Rang. Hochqualifizierte weisen einen FH- oder Hochschulabschluss auf.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Bochum in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Bochum	92,9	33	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	10,3	12,5	33	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.728	11.678	35	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	685	850	32	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	11,3	12,5	34	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	15,8	16,0	27	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	53,8	56,1	39	München
Wirtschaft	Punkte	2004	6,7	7,5	34	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	29.061	29.880	29	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	28.963	34.632	31	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	1,9	3,2	44	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	1,7	1,5	22	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,1	7,5	40	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	60.696	58.101	15	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	35.144	35.505	21	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	92	96,7	42	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	8,8	11,9	40	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	3,2	10,5	39	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	8	12	16	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	48	60	50	Hamm
Struktur	Punkte	2005	7,0	7,5	32	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	7,4	8,2	20	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	93,9	100,0	33	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	10.384	11.557	20	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	25,6	29,5	45	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,5	2,5	22	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.342	2.135	32	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	7,4	7,0	16	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	28,9	32	29	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	44,9	50,0	36	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Bochum in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2000-2005	11,2	12,5	35	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	2,5	3,2	33	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-9,5	-3,5	34	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	12,6	12,5	25	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,5	3,6	25	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-4,3	-4,4	31	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	6,0	7,5	44	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	5,9	10,9	48	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	1,3	6,1	42	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,1	2,1	42	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,4	7,5	29	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	4,7	7,6	37	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	4,7	6,9	7	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-10,4	-7,3	19	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-5,0	-3,4	37	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	0,9	1,3	42	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-0,6	-0,2	38	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-0,8	0,3	38	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,3	7,5	14	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	2,6	2,9	24	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,2	2,0	19	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	2.236	803	46	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	9,4	0	3	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,5	2,5	31	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	366	75	39	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	0,7	-1,7	7	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	48,0	50,0	32	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de